

Susanne Niebuhr
Schuhstr. 32

29525 Uelzen

Stadt Uelzen
Herrn Bürgermeister Otto Lukat
Herzogenplatz 2

29525 Uelzen

Uelzen, den 19.02.2014

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lukat,

hiermit nehme ich Sie als Bürgermeister der Stadt Uelzen in die Pflicht. Es handelt sich um die aktuell sichtbare Entwicklung der Baustelle Altes Rathaus.

Ich fordere Sie dazu auf, Schaden für die Stadt Uelzen abzuwenden, indem Sie als Bauherr das Alte Rathaus betreffend den beauftragten Architekten, dem Gebäudemanagement und den Unternehmen folgendes aufgeben:

Gebäudeseite zur Fußgängerzone sowie an der Rückfront (zukünftiges Café im EG):

- Ausbau der neuen, stillosen Fenster- und Türelemente:
- Einbau von Fenster- und Türelementen, die dem Alten Rathaus, seiner exponierten Lage sowie dem Gesamtbild Uelzens Rechnung tragen, sprich Einbau von Fenstern und Türen, die den historisch nachgebauten Fenstern an der Vorderfront, dem historischen Eingang an der Vorderseite und dem mühevoll wiederentdeckten und restaurierten Spitzbogen an der Seite zu Hennings entsprechen.

Vorsorglich merke ich an: Es ist noch nicht erkennbar, was noch alles an der Außenfassade sowie am Dach geplant ist. Ich erwarte, dass die noch einzusetzende Haupttür, Seitentüren und noch auszutauschende Fenster ebenfalls stilgerecht sind.

Herr Bürgermeister, Sie schließen Ihre Amtszeit mit einem auf Generationen sichtbaren Denkmal in der Mitte Uelzens ab.

Wollen Sie, dass die Stadtführungen am Alten Rathaus nach Ihrer Amtszeit mit dem großen Bedauern begonnen werden, dass Sie als Bauherr einem Mieter zuliebe das Stadtbild geopfert haben?

Die Stadt hat sich selbst die Baugenehmigung und die denkmalrechtliche Genehmigung für die Sanierung des Alten Rathauses erteilt, wenn auch unter Zuhilfenahme der Landesdenkmalbehörde. Die Stadt hat sich offensichtlich Ausnahmen genehmigt, die Bürgern verweigert werden.

Mit dem verantwortungslosen Handeln gegenüber dem herausgehobenen Alten Rathaus an exponierter Stelle handeln Sie als Bauherr auch verantwortungslos gegenüber uns Bürgern dieser Stadt.

Ich führe wie folgt aus:

wenn ich am Alten Rathaus vorbeigehe, beschleicht mich Hilflosigkeit gepaart von Ärger.

Abgesehen davon, dass ich es sehr bedauere, dass die Verwaltung sich dazu entschlossen hat, die Arkaden zurückzubauen, kann ich die aktuell sichtbare Entwicklung überhaupt nicht nachvollziehen.

Es ist kein reizvoller Kontrast des Alten zu etwas Modernem, was sich meinem Auge bietet, sondern eine in der Betrachtung billige Fensterfront an einer Seite des denkmalgeschützten Alten Rathauses sowie an der Rückfront.

Dort wird versäumt, dem Gebäude, seiner exponierten Stelle und dem Gesamtbild Uelzens Rechnung zu tragen.

Es werden Millionen für eine mühevolle Sanierung ausgegeben, weil angeblich die oberste Denkmalschutzbehörde einen Abriss und Wiederaufbau eines Gebäudes mit alter Fassade abgelehnt hat.

Es wird im Internet auf der Seite der Stadt Uelzen unter Zuhilfenahme der Historie groß über das Projekt berichtet. Mühevoll werden alte Balken und Eingänge restauriert.

Den politischen Gremien ist die Bedeutung der denkmalgerechten Erhaltung des Alten Rathauses eindringlich an die Hand gegeben worden, um die Millionen zur Sanierung freizugeben.

Auch wenn ich gegen die Sanierung gestimmt habe, weil ich die Verhältnismäßigkeit zu anderen Belangen vermisste, muss ich sagen, dass eine jetzige, zumindest dem Aussehen nach, billige Lösung eines Fassadenteils meine Ablehnung erfährt.

Selbst in der Bauausschusssitzung am 06.02.2014 ist obige Thematik nur auf die Tagesordnung gekommen, weil Herr Bertram die Aluminiumtür gesehen hat und dankbarerweise sofort aktiv geworden ist.

Auf selbiger Sitzung haben die Verwaltung und das mit der Umsetzung des Baus beauftragte Gebäudemanagement nur zugegeben, was an dem Tag schon offensichtlich war.

Nicht gesagt wurde, dass die Fenster neben der Aluminiumtür und auf der Hinterseite des Gebäudes einen einfachen Glasausschnitt haben werden. Es wurde nur darauf hingewiesen, dass die Fenster bis auf den Boden erweitert werden.

Herr Bürgermeister, ich appelliere an Ihre Verantwortung. Werden Sie Ihrer Stellung gerecht und sprechen Sie als Bauherr im Sinne der Uelzer Bürger. Stoppen Sie diese augenscheinliche Frechheit. Sollte das Alte Rathaus so missgestaltet werden, wie es momentan abzusehen ist, wirft das ein Bild auf die Verwaltungsführung, das nicht nur als Äußeres des Alten Rathauses sichtbar bleibt, sondern leider im Inneren des Neuen Rathauses fortlebt.

Das hat Uelzen nicht verdient.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Niebuhr